



MONOGRAFIE

Städtebau von unten? | Otto Neurath wankt

Als Otto Neurath 1903 zum Studium nach Berlin zog, wurde er sofort von sämtlichen Leiden befallen, die Soziologen und Mediziner seiner Zeit als Schäden des Großstadtlebens identifizierten. Der gelernte Ökonom und spätere Graphiker, Kurator und Philosoph erholte sich jedoch bald von der Großstadtmaladie, 1907 wurde er hier promoviert, und kam zu äußerst produktiven Kontakten mit Städtebau und Architektur. Das Buch von Nader Vossoughian widmet sich diesen Kontakten: Der Rolle Neuraths im Wohnungsbau im Wien der frühen zwanziger Jahre – 1920 wurde er Generalsekretär des Österreichischen Siedlungs- und Kleingartenverbands, 1924 Direktor des Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums –, der Kooperation mit dem Mundaneum-Projekt Paul Otlets, entworfen von Le Corbusier, und schließlich Neuraths Teilnahme am vierten CIAM Kongress (Athen).

„Painstaking archival work“, so der Autor, sei die Basis seines Werks. Tatsächlich gelingt es Nader Vossoughian, sofern er nahe an den Quellen bleibt, neue Erkenntnisse zu bergen und etwa das Scheitern der Kooperation mit den CIAM inklusive der Differenzen mit Cornelis van Esteren, Sigfried Giedion und Laslo Moholy Nagy detailliert nachzuzeichnen. Die großzügigen Illustrationen mit den Graphiken Neuraths allein, mit deren Eingängigkeit er beim einfachen Arbeiter des einsetzenden massenmedialen Zeitalters anstrengungslos Wissen über das Funktionieren der Gesellschaft vermitteln wollte sind von unbegrenzter Anziehungskraft und lassen den Wunsch wachsen, das Buch zu besitzen.

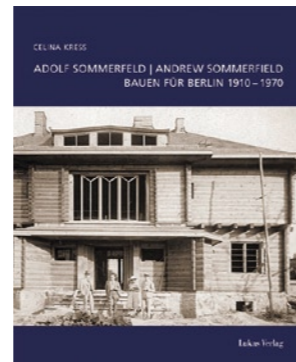
Leider ist die Gliederung des Buches weniger geglückt; der thematische Ordnungsversuch ist über eine biographisch-chronologische Erzählweise gezogen wie ein Kleidungsstück, das nicht so recht passen will. Dabei erscheinen die jeweils gewählten Kontextualisierungen teils ungerechtfertigt – wenn etwa im Kapitel „Community“ das „Zigeuner-Siedeln“ als selbstermächtigende Siedlungsstrategie in Wien seitenslang aus dem geistigen Werdegang Neuraths als Schüler des Nationalökonomens Ferdinand Tönnies abgeleitet wird und mögliche Wurzeln wie die Garten-

stadtbewegung oder Bezüge zum Roten Wien eher am Rande erwähnt und nicht recht verständlich werden.

Auch die Kapitelüberschriften sind nicht eben glücklich gewählt: Das Kapitel „Democracy“ etwa schildert Neuraths Aktivitäten als Leiter des Kriegswirtschaftsmuseums zu Leipzig seit 1917, ernannt durch das Kriegsministerium des Deutschen Kaiserreichs, ohne sich eines möglichen Widerspruchs bewusst zu werden. Ein Jahr zuvor war er in die Wirtschaftsabteilung des österreichischen Kriegsministeriums berufen worden. Die politischen und administrativen Rahmenbedingungen von Neuraths Projekten werden generell zu wenig belichtet, da der Autor seinen „Helden“ partout als Vorläufer eines partizipativen Städtebaus „von unten“ sehen will. Mit Enttäuschung muss er am Ende feststellen, dass Neurath diesem impliziten Anspruch immer weniger entsprach, was dem Kapitel „Globalism“ zu einem eigenartigen Twist mit tadelndem Unterton verhilft.

Hilfreich wäre es gewesen, eingangs statt Aussagen über Neuraths Verdienst und Aktualität eine klare Ansage über die inhaltliche und methodische Struktur zu platzieren und das Buch statt des anachronistischen Epilogs über „Neurath heute“ – die Neurath ins Internetzeitalter katapultiert – mit einer Bibliographie zu beenden. *Cornelia Escher*

Otto Neurath | The language of the Global Polis | Von Nader Vossoughian | 176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, 29,50 Euro | Nai Publishers, Rotterdam 2011 | ▶ ISBN 978-90-5662-798-0



BAUGESCHICHTE

Bauen für Berlin | Adolf Sommerfeld 1910–1970

Haus Sommerfeld – dominant ziert das erste ganzheitliche Werk des Weimarer Bauhauses den Einband des Buches und erweckt neben dem Interesse auch die Sorge des Betrachters, dass der hohe Wiedererkennungswert dieser Ikone nur der Kaufreizsteigerung dienen solle. Der Titel nennt vor Sommerfeld jedoch Adolf, nicht Haus. Hier wird aber keine Trittbrettfahrerei betrieben, sondern der in Vergessenheit geratene Unternehmer und Namensgeber in Erinnerung gerufen wird.

Der 1886 in Kolmar/Posen geborene Adolf Sommerfeld absolvierte in Berlin eine Zimmermannslehre und gründete 1910 im Alter von 24 Jahren seine erste Baufirma. In den Folgejahren der republikanischen Zwischenkriegszeit expandierte diese zu einer alle Bereiche der „Stadtproduktion“ abdeckenden Unternehmensgruppe. Getreu dem Motto seines Freundes und Bankiers Hugo Simon: „Bauunternehmer müssen gute Netzwerker sein“, war er gleichzeitig auch Betreiber von Sägewerken, Holzbearbeitungsbetrieben, Ziegeleien und Gartenbaubetrieben, Anteilseigner von Wohnungsbaugesellschaften und auch Eigentümer von Bauentwicklungsland in den Berliner Metropolregionen. In Kooperation mit den Stadträten Reuter und Wagner entwickelte er soziale Wohnungsbau-Großprojekte, für die Onkel-Tom-Siedlung in Berlin-Zehlendorf ermöglichte er deren Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz, indem er dort einen U-Bahnhof plante und auch finanzierte.

Zahlreiche seiner Projekte realisierte Sommerfeld mit Protagonisten des „Neuen Bauen“, wie Erich Mendelsohn, Richard Neutra, Fred Forbat, Rudolf Salvisberg, Bruno Taut, Hugo Häring und im Besonderen Walter Gropius, mit dem ihn seit 1919 eine Freundschaft verband. Seine Suche nach innovativen Methoden der schnellen und preiswerten Wohnungsproduktion machte ihn zum Förderer und privaten Geldgeber des Bauhauses. Sommerfeld entwickelte aber durchaus auch Projekte in tradierter Formensprache, wie zu Beginn der dreißiger Jahre die Siedlung Kleinmachnow am Berliner Stadtrand. Mittels eines Finanzierungsangebotes, das nur einen gerin-

DELTA[®] SystemDELTA[®] schützt Werte. Spart Energie. Schafft Komfort.**DELTA[®] SETZT NOCH EINEN DRAUF!****NEU!****DELTA[®]-MAXX POLAR****Aufdachdämmung am Steildach**

Auf Ihrem Dach tut sich was. Die völlig neuartige Hochleistungsdämmplatte DELTA[®]-MAXX POLAR ist die umfassende Lösung für die Dämm-Anforderungen von heute. Je nach gefordertem U-Wert können Sie zwischen verschiedenen Schichtdicken wählen. Verarbeitungs-Software und maßgeschneidertes Zubehör inklusive. Mehr zum Thema zukunftssichere Wärmedämmung unter www.doerken.de

PREMIUM - QUALITÄT

DÖRKEN